

Frühlingsausgabe 1/2017

 **TISCHLEIN DECK DICH**  
Lebensmittelhilfe für die Schweiz

# Geschäftsbericht 2016

## Tischlektüre



## Impressum

### Herausgeber:

*Tischlein deck dich*  
Rudolf Diesel-Strasse 25  
8404 Winterthur  
info@tischlein.ch  
Telefon 052 224 44 88  
www.tischlein.ch  
Spendenkonto: PC 87-755687-0

### Redaktion:

Mina Dello Buono (MDB), Erik Brühlmann (EB), Simonetta Caratti (SC),  
Marius Leutenegger (ML)

### Vorstand:

Stephan Baer, Präsident,  
Inhaber Baer-Amman Consulting GmbH  
Annina Policante, Vizepräsidentin,  
freiwillige Mitarbeiterin als Abgabestellenleiterin St. Gallen  
Erich Joss, Mitglied der Geschäftsleitung von Transgourmet Schweiz AG  
Lukas Niederberger, Geschäftsleiter Schweizerische  
Gemeinnützige Gesellschaft  
Alessandra Niedecker, Stiftungsratsmitglied Fondazione del Ceresio  
Nicolas Gueissaz, Nestrade S.A  
Samuel Sägesser, ehemaliger Geschäftsführer von *Tischlein deck dich*  
Beat Curti, Ehrenpräsident

### Lektorat:

Textbüro Marius Leutenegger

### Erscheinungsweise:

vierteljährlich

### Grafik/Layout:

grafisch.ch

### Auflage: 9000 Ex (d, f, i)

Nächste Ausgabe: Juni 2017

Das Abonnement kostet 20 Franken im Jahr  
und ist für Mitglieder, Gönnerinnen und  
Gönner im Beitrag enthalten.

# Inhalt

---

Editorial	4
Gemeinnützig durch und durch	6
Ein Rezept gegen die Isolation	9
Erst prüfen, dann abgeben	10
Gut unterwegs	13
Eine Partnerschaft im Wandel	14
Hier helfen wir	16
Zahlen und Fakten 2016	18
Spender	19
Jahresrechnung 2016	20
Revisionsbericht	23

---

Unterstützt von:



**ERNST GÖHNER**  
STIFTUNG

Kooperationspartnerin:



## Liebe Leserin, lieber Leser

Auch 2017 setzt sich *Tischlein deck dich* mit grossem Engagement gegen Lebensmittelverschwendung und Armut ein. Mit dieser Ausgabe der Tischlektüre, die gleichzeitig unser Geschäftsbericht ist, blicken wir noch einmal zurück auf 2016 – auch deshalb, weil wir aus Erfolgen und Herausforderungen lernen wollen. Auf Seite 18 finden Sie die wichtigsten Kennzahlen zum letzten Jahr.

Dass der stete Wandel eine verlässliche Konstante ist, zeigt uns die Verbindung zu Transgourmet Schweiz AG. Seit 1999 ist Transgourmet unser Hauptpartner. Über die Jahre hinweg hat sich einiges geändert, die Überzeugung für das gemeinsame Engagement blieb aber stets bestehen. Lesen Sie die Geschichte über eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Wandel auf Seite 14.

Die aktuelle Flüchtlingssituation stellt die Asylsuchenden sowie die Bevölkerung vor grosse Herausforderungen. Wie eine erste Integration in die Arbeitswelt gestaltet werden kann, macht GGZ@Work in Baar vor: Teilnehmende des Integrationsprogramms sind gemeinsam mit Zivildienstleistenden für *Tischlein deck dich* im Einsatz. Mehr dazu auf Seite 6.

Gemäss Bundesamt für Statistik leben in der Schweiz 590'000 Menschen am oder unter dem Existenzminimum. Doch wer genau hat eigentlich Anspruch auf die geretteten Lebensmittel von *Tischlein deck dich*? Rund 1000 Sozialfachstellen führen die Bedürfnisabklärungen für die Bezugskarten durch. Eine davon ist der Sozialdienst Münsingen, den wir auf Seite 10 vorstellen.



Stephan Baer

Wir sind froh, dass wir so vielen Menschen helfen dürfen. Und wir sind uns bewusst: Helfen ist einfacher als sich helfen zu lassen. Rund 30% aller ausgestellten Bezugskarten werden aus Scham nie benutzt. Diese Zahl deckt sich mit jener von Personen, die Anrecht auf Sozialhilfe haben und diese aus Scham nicht in Anspruch nehmen. Die Geschichten und Hintergründe von armutsbetroffenen Menschen sind vielfältig. Eine erzählen wir Ihnen in einem Porträt auf Seite 9.

Um uns in allen Bereichen kontinuierlich zu verbessern, führen wir periodisch Umfragen und Studien durch. Wir wollen nicht Gefahr laufen, uns in einer Komfortzone gemütlich einzurichten. 2016 unter-



suchte Dominique Meier von der ETH Zürich die Nachhaltigkeit von *Tischlein deck dich* anhand einer Ökobilanz. Einen Überblick über seine Einschätzungen und Empfehlungen finden Sie auf Seite 13.

Die operativen Anforderungen an unsere Lebensmittelhilfe sind gross. Leider gelang es uns trotz Kosteneinsparungen im letzten Jahr nicht, unseren Aufwand mit den Spendenerträgen zu decken – das zeigt auch unser Jahresabschluss auf Seite 22. Wir müssen nun unser Fundraising verstärken, um weitere Spender vom Sinn unserer Tätigkeit zu überzeugen.

Auch potenzielle Naturalspender müssen wir noch intensiver angehen: Trotz professioneller Logistik können *Tischlein deck dich* und die anderen Lebensmittelhilfen weiterhin nur einen kleinen Teil der produzierten Lebensmittel retten. Es gibt noch viel zu tun! Auch hinsichtlich der Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema. Die Hälfte der Lebensmittelverschwendung fällt in den privaten Haushalten an; mit dosiertem Einkaufen und Resteverwertung wäre schon viel getan.

Allen engagierten Menschen, die *Tischlein deck dich* unterstützt haben und hoffentlich auch künftig unterstützen werden, danken wir von ganzem Herzen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlich grüssen

Stephan Baer  
Vorstandspräsident

Alex Stähli  
Geschäftsführer



Alex Stähli

## Gemeinnützig durch und durch

**Die Logistikplattform Zentralschweiz von Tischlein deck dich wird von GGZ@Work in Baar betrieben. Die Institution ermöglicht Sozialhilfeempfängern und Asylsuchenden, wertvolle Berufserfahrungen zu sammeln – und sich fit zu machen für den primären Arbeitsmarkt.**

Zug gilt als wohlhabendster Kanton der Schweiz. Sein Reichtum ist sichtbar: Überall werden neue Luxusbauten in die Höhe gezogen, die öffentlichen Räume wirken wie frisch gebügelt. Doch auch in Zug gibt es Armut. Sogar recht viel: Etwa 4000 Einwohnerinnen und Einwohner erhalten Sozialhilfe oder beziehen Ergänzungsleistungen, hinzu kommt eine ähnlich hohe Zahl von Menschen, die sich aus Scham nicht bei den Behörden melden. Unter den Armutsbetroffenen sind vor allem Alleinerziehende, Personen mit tiefer Bildung und Asylbewerber, aber auch solche, deren karger Lohn einfach nicht reicht, sogenannte «Working Poor».

### Helpen seit 1884

Für Menschen in wirtschaftlicher und anderer Not wird im reichen Kanton einiges getan. An vorderster Front engagiert sich die Gemeinnützige Gesellschaft Zug, kurz GGZ. Sie wurde 1884 gegründet, also noch zu einer Zeit, als Zug ein Armenhaus der Schweiz war. Heute ist die GGZ in vielen Bereichen aktiv. Unter dem Label GGZ@Work vereinigen sich mehrere Betriebe, die im Auftrag der Gemeinden und des Kantons Massnahmen zur Arbeitsintegration von Stellenlosen durchführen. Seit 1997 betreibt die Institution an der Altgasse in Baar den Betrieb GGZ@Work-Recycling. Hier finden 80 bis 100 Menschen Beschäftigung; sie nehmen unter anderem Flachbildschirme auseinan-



Yolanda Fässler, Leiterin von GGZ@Work-Recycling – hier im hauseigenen Secondhand-Laden

der, gewinnen wertvolle Rohstoffe aus Datenträgern, bauen aus zwei kaputten Fahrrädern ein fahrtüchtiges Velo zusammen, nähen Taschen und Portemonnaies oder sortieren Bekleidung, Schuhe und Accessoires für den Secondhand-Laden aus. Die meisten von ihnen sind Sozialhilfeempfänger oder Asylsuchende. Ziel ist, dass sie für den primären Arbeitsmarkt fit werden. Sie bleiben unterschiedlich lang hier, manche einige Wochen, andere bis zu zwei Jahren.

*«Die Teilnehmenden erfahren viel Wertschätzung!»*



Sarah Honegger, Leiterin der Logistikplattform Zentralschweiz

«Wer hier mitwirken will, muss zuverlässig sein.»

### Anspruchsvolle Arbeit

Heute bedient *Tischlein deck dich* von Baar aus 17 Abgabestellen. Sie liegen in einem grossen Gebiet, das von Aarau bis nach Altdorf reicht. Die Lebensmittelspenden von Grossverteilern oder Produzenten werden in Baar entgegengenommen, für die einzelnen Abgabestellen konfektioniert und anschliessend ausgeliefert. Etwa vier Teilnehmende der Arbeitsintegration von GGZ@Work arbeiten mit, hinzu kommen zwei Zivildienstleistende; sie fahren die beiden Kühlfahrzeuge. Geleitet wird die Logistikplattform – und die Baarer Abgabestelle – von Sarah Honegger. «Teilnehmende, die hier mitwirken wollen, müssen zuverlässig sein – sowie schreiben und lesen können», sagt sie. Denn beim Konfektionieren fällt auch Schreibarbeit an, Listen müssen ausgefüllt und Mengen eingetragen werden. Zudem sind Deutschkenntnisse unerlässlich.

### Riesige Nachfrage

Die Arbeitsplätze auf der Logistikplattform sind begehrt. Sarah Honegger: «Hier läuft immer etwas, kein Tag ist wie der andere.» Die Teilnehmenden können sehr selbstständig arbeiten und erfahren viel Wertschätzung; die Freiwilligen in den Abgabestellen seien voll des Lobes und fänden es super, dass Sozialhilfeempfänger und Asylsuchende in den Prozess integriert würden, sagt Yolanda Fässler. Selbstverständlich gibt es für die Logistikplattform auch Herausforderungen. Die Zahl der Abgabestellen hat

### Ideale Situation

Für den Betrieb bedeutend ist auch die Zusammenarbeit mit *Tischlein deck dich*. 2003 übernahm GGZ@Work die Führung der Lebensmittel-Abgabestelle im Kanton Zug. «Der damalige Leiter der Lebensmittelhilfe kam auf uns zu, weil ein Zuger Partner gesucht wurde», sagt Yolanda Fässler, die Leiterin von GGZ@Work-Recycling. «Zuerst betrieben wir die Abgabestelle in unserem Restaurant Podium 41 am Zugersee, aber diese Lokalität wurde bald zu klein.» 2004 zog die Abgabestelle daher in den Betrieb in Baar, der zwischen Kantonsspital und Bahngleis liegt. Doch damit nicht genug. 2010 eröffnete sich GGZ@Work-Recycling die Möglichkeit, eine benachbarte Lagerhalle zu mieten. Als *Tischlein deck dich* davon erfuhr, entstand die Idee, hier eine Logistikplattform einzurichten – also eine jener Zentralen, von denen aus die Abgabestellen einer Region mit Lebensmitteln beliefert werden. Gegenwärtig nutzt *Tischlein deck dich* sechs solcher Logistikplattformen in der ganzen Schweiz.







Diesmal ebenfalls vorhanden: Die Nachfrage nach Frischwaren ist im Einzugsgebiet der Logistikplattform Zentralschweiz grösser als das Angebot.

sich innerhalb von drei Jahren mehr als verdoppelt, und das wiederum hat im letzten Jahr zu einem massiven Ausbau der Lager- und Kühlkapazitäten geführt. «Jetzt haben wir genug Platz, um gut arbeiten zu können», sagt Sarah Honegger. Doch die Nachfrage nach Lebensmittelhilfe ist noch immer nicht gedeckt. Baar zum Beispiel zählt zu den grossen Abgabestellen, 2016 wurden rund 400 Bezugskarten ausgegeben, jede Woche erscheinen 120 Bezügerinnen und Bezüger. «Wir haben uns auch schon überlegt, in Ägeri oder in Cham eine zweite Abgabestelle einzurichten», sagt Sarah Honegger. Doch die Kapazitäten sind am Limit, mehr Abgabestellen würden ein drittes Fahrzeug erfordern. Es gilt also abzuwägen zwischen dem Nötigen und dem Möglichen.

### Angeliefert und sofort verteilt

Zu den Herausforderungen gehört auch die Verteilung der Lebensmittelpenden auf die Abgabestellen. Der Wunsch nach Früchten und Gemüse sei sehr ausgeprägt, sagt Sarah Honegger, «doch das diesbezügliche Angebot kann mit der Nachfrage nicht Schritt halten». Immerhin kann die Logistikplattform schnell reagieren, wenn Frischware eintrifft. «Es ist ein riesiger Vorteil, dass wir unsere eigene Abgabestelle haben», weiss Yolanda Fässler. «Kommt am Dienstagnachmittag etwas herein, können wir es nur wenige Stunden später abgeben!» Bedarf dafür gibt es genug – auch im reichen Kanton Zug.

ML





## Ein Rezept gegen die Isolation

«Während meines ganzen Berufslebens als Chemieingenieur arbeitete ich engagiert in verschiedenen Analyse-Labors im Tessin und in anderen Landesteilen», erzählt Antonio Pozzi\*. «An meine Pension dachte ich damals nicht. Doch nach meiner Pensionierung musste ich bestürzt feststellen, dass meine AHV nicht zum Leben reicht – deshalb musste ich den Gürtel sehr viel enger schnallen». Heute ist Antonio Pozzi 79 Jahre alt – und Bezüger bei *Tischlein deck dich*. Die dringend benötigten Lebensmittel erhält er bei der Abgabestelle von *Tavolino Magico* in Caslano.

### Ein Konzertbesuch rückt in weite Ferne

Antonio Pozzi war immer viel unterwegs. Sein Auto hat er aber verkauft, für Ferienreisen reicht das Geld nicht mehr. Aber er muss auch auf anderes verzichten. Dass er sich auch keine Konzertbesuche mehr leisten kann, schmerzt den Musikliebhaber besonders: «Mein grosser Traum ist es, einmal ein Konzert im Kulturzentrum in Lugano zu besuchen.» Doch zuerst müssen immer die Rechnungen beglichen werden, danach ist selten noch etwas übrig. Von seiner Familie erhält Antonio Pozzi manchmal Unterstützung, seine letzte Zahnarztrechnung übernahm zum Beispiel sein Bruder. Leicht fällt es ihm nicht, solche Geschenke anzunehmen: «Ich war es mir nicht gewohnt, um etwas bitten zu müssen», sagt er.

### Schritt zur Hilfe – und zur Freiwilligenarbeit

Er war froh, dass er Freiwillige kannte, die an der Abgabestelle von *Tavolino Magico* arbeiteten. Dieser Umstand habe es für ihn leichter gemacht, sich zu überwinden und Hilfe anzunehmen. «Von den Lebensmitteln, die ich beziehe, kann ich mich jeweils fast eine Woche lang ernähren – eine sehr willkommene

Hilfe, um mich trotz meines knappen Haushaltsgelds über Wasser zu halten», sagt Antonio Pozzi. Doch auch wenn die Armut schwer zu ertragen ist, will er sich nicht unterkriegen lassen. Um ein soziales Netz zu haben und nicht isoliert zu leben, erteilt Pozzi Migranten Italienischunterricht. Zudem betreut er die Seniorenbibliothek im Gemeindezentrum. «Ich hatte Angst davor, allein zu sterben, ohne dass es jemand merkt», sagt Antonio Pozzi. «Dank der Freiwilligenarbeit kann ich Kontakte knüpfen und neue Freunde gewinnen.» Sein Rezept, sich um andere zu kümmern, um nicht von der Armut in die Isolation getrieben zu werden, funktioniert bestens.

In der Abgabestelle von *Tavolino Magico* in Caslano verteilen freiwillige Helferinnen und Helfer jeden Montagnachmittag Lebensmittel an rund hundert armutsbetroffene Menschen; die meisten von ihnen sind deutlich jünger als Antonio Pozzi. «Er ist eine Ausnahme», sagt Regula Sala, die Leiterin der Abgabestelle. «Bestimmt gibt es in unserer Region aber auch andere ältere Menschen, die von Armut betroffen sind. Einige schämen sich, anderen wiederum fehlen die Mittel, um überhaupt zur Abgabestelle zu kommen.» Das Beispiel Antonio Pozzi zeigt: Armut ist keine Schande. Und es gibt Hilfe.

sc



Antonio Pozzi\* mit Regula Sala, Leiterin der Abgabestelle Caslano.

\*Name geändert, der Redaktion bekannt.

## Erst prüfen, dann abgeben

**Nicht *Tischlein deck dich* bestimmt, wer Lebensmittel beziehen kann – zuständig dafür sind kommunale oder kirchliche Sozialfachstellen. Nach welchen Kriterien verteilen sie die Bezugskarten? Ein Augenschein in der kirchlichen Sozialfachstelle in Münsingen.**

Freitagmorgen, 9 Uhr. Vor dem reformierten Kirchgemeindehaus in Münsingen (BE) steht ein Lastwagen von *Tischlein deck dich*. Waren werden ausgeladen und in den Saal gerollt. Dort stehen die freiwilligen Helferinnen und Helfer bereit zum Auspacken, Sortieren und Bereitstellen. Was genau von der Plattform Mittelland in Grenchen angeliefert wird, weiss man auch in Münsingen erst, wenn die Ware da ist. Diesmal umfasst das Sortiment unter anderem Brot, Gewürze, Kartoffeln und Nougat-Riegel.



Die Freiwilligen haben alle Hände voll zu tun, die angelieferten Waren auszupacken und für die Abgabe am späteren Morgen bereitzustellen.

### Strenge Abgabekriterien

Ein Stockwerk weiter oben sitzt Heinz Käser im Büro. Der Berner Oberländer arbeitet als Sozialdiakon im Bereich Einzelfallhilfe, kirchliches Leben und Freiwilligenarbeit für die Reformierte Kirche Münsingen.

Zusammen mit seiner Kollegin Eve Jung leitet er die kirchliche Sozialfachstelle, mit der *Tischlein deck dich* zusammenarbeitet. Gibt es denn in Münsingen keine amtlichen Sozialdienste? «Doch, natürlich», sagt Heinz Käser. «Mit diesem Amt arbeiten wir auch eng zusammen.» Etwa dann, wenn es darum geht, Bezugskarten an armutsbetroffene Menschen abzugeben. Beide Stellen, die kirchliche und die kommunale, erhalten pro Jahr ein gewisses Kontingent an Bezugskarten. Die genaue Anzahl wird von der Geschäftsstelle in Winterthur aufgrund einer Statistik festgelegt. Wer die jeweils ein Jahr lang gültigen Karten letztlich erhält, bleibt den Sozialfachstellen überlassen. Sie evaluieren die Berechtigten nach strengen Kriterien; Kundinnen und Kunden müssen zum Beispiel am oder unter dem Existenzminimum leben, sie dürfen nicht schon bei einer anderen Abgabestelle registriert sein, und ihre finanzielle Situation muss sorgfältig abgeklärt werden. «Das gilt auch, wenn Karten erneuert werden sollen», sagt der Sozialdiakon. Nur weil jemand bereits eine Bezugskarte hat, bekommt er nicht automatisch wieder eine neue, denn innerhalb eines Jahres können sich die Verhältnisse ändern.



Jeden Freitag werden die Lebensmittel von der Plattform Mittelland in Grenchen angeliefert.

## So funktioniert's

In der Regel werden neue Antragssteller von der staatlichen Sozialfachstelle der Gemeinde an die kirchliche Sozialfachstelle verwiesen, wenn das kommunale Amt sein Kontingent an Bezugskarten ausgeschöpft hat. Bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn heisst diese Stelle Sozialdiakonie. Kommt jemand neu und beantragt eine Bezugskarte, kopiert Heinz Käser zuerst den Pass der Person. «Hat die Person ihn nicht dabei, muss sie ihn nächstes Mal mitbringen. Ausnahmen gibt es keine.» Anschliessend kontaktiert der Sozialdiakon – mit Erlaubnis der Antragsteller – die zuständige Person bei den Sozialen Diensten der Politischen Gemeinde, um die finanzielle Situation abzuklären. «In der Regel ist wenige Minuten später schon klar, ob jemand bezugsberechtigt ist oder nicht, dank der guten Verzahnung im System.» Im Rahmen ihrer kirchlichen Tätigkeit kann die Sozialfachstelle in Münsingen auch noch weitergehende Hilfe leisten. Bargeld gebe es zwar nicht, aber es komme immer wieder vor, dass man einer Person in Not zum Beispiel einmalig eine Krankenkassenprämie bezahle.

## Ein Eintrag pro Bezug

Es klopft an der Tür. Eine Dame aus Osteuropa möchte eine neue Bezugskarte, da ihre am heutigen Tag abläuft. Heinz Käser begrüsst die Dame, erkundigt sich nach ihrem Wohlbefinden und nach der Familie. Man kennt sich. Die Dame weist den Sozialdiakon auf die Änderung ihres Nachnamens hin, und dieser fragt nach den Gründen. «Sie bekommt schon zum dritten Mal eine Karte», erzählt Heinz Käser. «Jedes Mal, wenn sie Lebensmittel bezieht, gibt es auf der Bezugskarte einen Eintrag mit Datum.» Was passiert eigentlich, wenn keine Karten mehr vorhanden sind, aber noch Anfragen eintreffen? Heinz Käser: «Dann versuchen wir, unsere Lebensmittelsituation vor Ort mit der Abgabestellenleiterin einzuschätzen. Anschliessend melden wir uns bei der Geschäftsstelle und bitten um zusätzliche Karten. In der Regel klappt das auch.»

## «Bezugskarte Plus»

Ein Herr aus Afghanistan möchte ebenfalls eine neue Bezugskarte. «Er ist mit seiner Familie im letzten Jahr nach Münsingen gezogen», weiss Heinz Käser. Die Begrüssung ist herzlich. «Er kommt immer an unser 'Allerweltskafi', erklärt der Sozialdiakon. Der zusätzlich durchgeführte monatliche interkulturelle Mittagstisch offenbart einen Zusatznutzen der Münsinger Bezugskarten von *Tischlein deck dich*: Wer eine Karte vorweisen kann, bezahlt für das Mittagessen nur 2 Franken 50 – statt der üblichen 13 Franken.



Auch Sozialdiakon und Sozialfachstellenleiter Heinz Käser packt mit an.



Doch Herzlichkeit hin, Bekanntschaft her, auch der afghanische Herr muss das Standardprozedere durchlaufen, ehe er in den Genuss einer neuen Bezugskarte kommt. Und er muss Heinz Käser buchstabierend zur Seite stehen, als dieser die Namen der Familienmitglieder – drei Erwachsene und zwei Kinder – auf der Karte einträgt, was beiden sichtlich Spass macht. Heinz Käser: «Es ist wichtig zu wissen, wie viele Menschen ein Kunde zu versorgen hat, denn dies beeinflusst die Menge der Lebensmittel, die er zuzute hat.»

### Hart sein ist schwierig

Bringt es Heinz Käser als kirchlicher Mitarbeiter in einen Gewissenskonflikt, wenn er eine Bezugskarte verweigern oder einziehen muss? «Es fällt mir in der



Jeder Kunde durchläuft bei jeder neuen Kartenanfrage dasselbe Standardprozedere – das gilt auch für regelmässige Kunden wie Herrn B.

Tat schwer, eine knallharte Linie zu fahren», gibt er zu, «ausser wenn jemand betrügt. Da kenne ich kein Pardon.» Meist wollen Betrüger aber sowieso keine Bezugskarten, sondern Bargeld. «Herzzerreissende Geschichten von Leuten, die auf der Stelle Bargeld fordern, sind meiner Erfahrung nach meist frei erfunden», sagt er. Trotzdem sei es auch bei den Anfragen mit rechtschaffenen Motiven nötig, sich an die Vorgaben aus Winterthur zu halten. «Ein Ehepaar, das



Das Freiwilligenteam aus Münsingen ist dafür besorgt, dass die Lebensmittelabgabe an die Bezüger reibungslos verläuft.

ich schon seit einiger Zeit kenne, erbat eine Bezugskarte. Ich sagte, ich wisse zwar, dass sie zurzeit mit wenig Geld auskommen müssten. Aber da beide Arbeit gefunden haben, ist es im Vergleich zu anderen Menschen nicht mehr gerechtfertigt, ihnen eine Bezugskarte abzugeben.» Meist stossen solche Erklärungen auf Verständnis bei den Antragstellern. Dass dem Sozialdiakon das Ablehnen eines Antrags schwerfällt, ist trotzdem deutlich zu erkennen.

### Höhepunkt der Woche

Der Lärmpegel im Kirchgemeindehaus hat derweil deutlich zugenommen. Menschen verschiedener Nationen und Kulturen stehen vor der Tür zum Saal und warten auf Einlass. Die Kinder spielen Fangen oder Verstecken. Etwa ein Drittel der Personen sind Einheimische aus Münsingen. «Bei ihnen merkt man oft, dass es ihnen unangenehm ist, den Dienst in Anspruch nehmen zu müssen», weiss der Sozialdiakon. Für Heinz Käser ist der *Tischlein-deck-dich*-Freitag ein Höhepunkt der Woche: «Man sieht den Menschen die Dankbarkeit an, wenn sie mit gut gefüllten Taschen nach Hause gehen. Ihre Augen strahlen!» Dass dies nur dank dem Einsatz des Freiwilligenteams zu schaffen ist, ist dem Sozialdiakon bewusst – und ein weiterer Grund, dankbar zu sein.



## Gut unterwegs

**Wie nachhaltig ist *Tischlein deck dich*? Eine Projektarbeit, die am Institut für Umweltingenieurwissenschaften der ETH Zürich durchgeführt wurde, gibt Antworten. Sie stellt dem Verein ein gutes Zeugnis aus – zeigt aber auch Optimierungspotenzial auf.**

Dominique Meier, Masterstudent am Institut für Umweltingenieurwissenschaften der ETH Zürich, untersuchte in einer Projektarbeit die ökologische Nachhaltigkeit von *Tischlein deck dich* anhand einer Ökobilanz: Er evaluierte, wie hoch die Umweltauswirkungen des Vereins sind und welche Optimierungsmöglichkeiten bestehen. Die Studie belegt, dass der ökologische Nutzen von *Tischlein deck dich* den Aufwand um das mindestens Achtfache übersteigt.

### Weniger Produzieren, weniger Entsorgen

Eine Ökobilanz vergleicht den ökologischen Nutzen mit dem ökologischen Aufwand eines Systems. Dieses Aufwand-Nutzen-Verhältnis zeigt die summierte Umweltbelastung unter Berücksichtigung der meisten Faktoren. Laut der Studie beträgt der Aufwand bei *Tischlein deck dich* zwischen 7,2% und 13% des Nutzens. Der ökologische Nutzen von *Tischlein deck*



Einen grossen Einfluss auf die Ökobilanz von *Tischlein deck dich* hat die Planung der Routen bei der Verteilung der Lebensmittel – hier besteht noch Potenzial.

*dich* ist in erster Linie, dass die verteilten Lebensmittel nicht neu produziert und nicht vernichtet werden müssen. Die Produktion von Nahrungsmitteln ist sehr aufwändig, und auch die Entsorgung von Lebensmitteln hat ökologische Folgen. Allerdings wird bei der Vernichtung zum Beispiel auch Energie gewonnen – solche Nebenaspekte werden ebenfalls in die Ökobilanz einbezogen.

### Die Logistik braucht viel Energie

Zum ökologischen Aufwand von *Tischlein deck dich* zählt unter anderem der Energiebedarf für Verteilung, Lagerung und Kühlung sowie für die Beleuchtung. Das Verteilen der Lebensmittel macht den grössten Teil des Aufwands aus. Dabei spielen die Emissionen und die Kühlung der Fahrzeuge eine grosse Rolle. Die langen Transportwege fallen sehr stark ins Gewicht: Da jede der 120 Abgabestellen von *Tischlein deck dich* einzeln angefahren wird, müssen teilweise grosse Distanzen zurückgelegt werden. Der Anteil der Abgabestellen am Aufwand ist hingegen gering, weil dort keine Kühlgeräte, sondern Styropor-Boxen eingesetzt werden. Gross zu Buche schlägt der Energieverbrauch für die Beleuchtung und Kühlung der Lagerräume der Logistikplattformen: Dieser Aufwand steht nach dem Aufwand für die Distribution an zweiter Stelle.

### Optimierungen hartnäckig verfolgen

Die aktuellen Tourenpläne werden nun überprüft, weil dort Optimierungspotenzial vorhanden ist. *Tischlein deck dich* wird auch die Nutzung der Kühlräume, die Kühlmittel sowie die Heizungen noch genauer kontrollieren und überwachen. Die Studie schlägt zudem vor, die Nutzung neuer LED-Röhren und gar alternative Energiequellen – z. B. Fotovoltaikanlagen – ins Auge zu fassen. Die entsprechenden Investitionen wären hoch; sie werden aber von *Tischlein deck dich* vertieft geprüft und evaluiert. Immerhin: Der Verein *Tischlein deck dich* ist auf sehr gutem Weg – und weiss jetzt auch, wo er sich verbessern kann.



## Eine Partnerschaft im Wandel

**Die Hauptpartner von *Tischlein deck dich* sind unverzichtbar: Ohne sie wäre die Verteilung von einwandfreien Lebensmitteln an armutsbetroffene Menschen in der ganzen Schweiz nicht möglich. *Tischlein deck dich* ist daher sehr froh, seit fast zwei Jahrzehnten auf die Unterstützung von Transgourmet Schweiz zählen zu dürfen.**

Die Partnerschaft der Transgourmet Schweiz AG, Schweizer Marktführerin im Bereich Abhol- und Belieferungsgrosshandel, und *Tischlein deck dich* hat eine lange Tradition: «Die Idee, nicht mehr verkäufliche, aber noch einwandfreie Lebensmittel an armutsbetroffene Menschen abzugeben, stammt von Anja Hübner – der Gattin von Thomas Hübner, dem damaligen Direktor von Prodega AG und Howeg AG», sagt Christine Strahm, Leiterin PR- und Medienarbeit der Transgourmet Schweiz. Die Idee stiess bei der Geschäftsleitung auf offene Ohren. Beat Curti, damaliger Mehrheitsaktionär der Bon-Appétit Group, ermunterte Anja Hübner zum Handeln. So entstand 1999 *Tischlein deck dich* – und auch die Zusammenarbeit mit Transgourmet in Gestalt der damaligen Howeg.

### Am Anfang waren die Lebensmittel

Am Anfang bestand die Unterstützung vor allem aus Lebensmittelspenden aus den Märkten. «Alle Lebensmittel haben ein Verkaufs- und Haltbarkeitsdatum», erklärt Erich Joss, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter HR. «Sobald das Verkaufsdatum überschritten ist, dürfen die Lebensmittel von Gesetzes wegen nicht mehr verkauft werden. Einwandfrei konsumierbar sind sie bis mindestens zum Haltbarkeitsdatum aber immer noch.» Daher gibt es keinen Grund, diese



Erich Joss,  
Mitglied der Geschäftsleitung  
und Leiter Human Resources,  
Transgourmet Schweiz AG

*«Als Leader im Abhol- und Belieferungsgrosshandel ist es für uns eine Herzensangelegenheit, dass wir uns für *Tischlein deck dich* engagieren und den Verein mittragen.»*





Transgourmet Schweiz verfügt über fast keine übrig gebliebenen Lebensmittel mehr. Die Unterstützung für *Tischlein deck dich* ist deshalb finanzieller und logistischer Art.

Lebensmittel zu vernichten. Neben den Lebensmittel-spenden stellte die damalige Howeg auch Logistik-leistung zur Verfügung, ohne die ein Projekt wie *Tischlein deck dich* gar nicht möglich gewesen wäre.

## Veränderte Verhältnisse

Mit den Jahren veränderte sich die Zusammenarbeit zwischen den Partnern zusehends – auch deshalb, weil die Märkte immer weniger Lebensmittelüberschüsse zur Verfügung haben. Christine Strahm: «Wir verkaufen heute in unseren Märkten Lebensmittel, deren Verkaufsdatum kurz vor dem Ablauf steht, zu sogenannten Schnäppchenpreisen. Das heisst, es bleiben in der Regel fast keine Lebensmittel für Spenden mehr übrig.» Zur guten Sache wollte man bei Transgourmet Schweiz jedoch weiterhin beitragen. Deshalb verlagerte man den Fokus: weg von den Lebensmittelspenden, hin zur finanziellen Unterstützung und zur Hilfe bei speziellen Aufgaben im Bereich der Lohnbuchhaltung, Pensionskasse oder des Qualitätsmanagements.

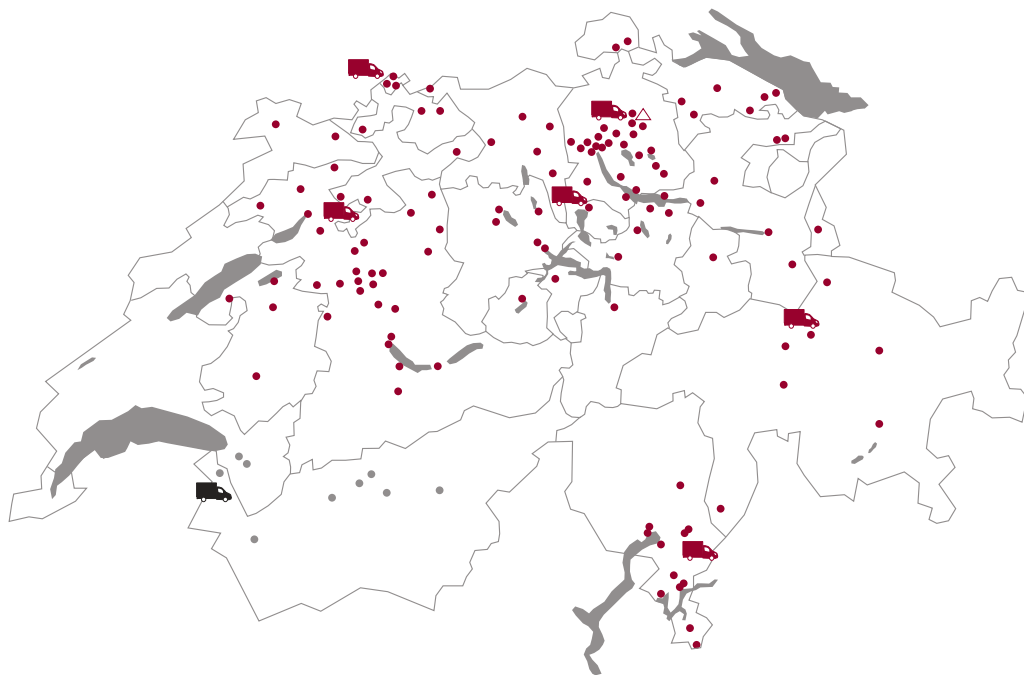
## Gegen Food Waste in der Gastronomie

Transgourmet Schweiz hat es sich zur Aufgabe gemacht, gegen den Food Waste in all seinen Formen anzugehen. Dazu gehört auch die Resteverwertung in der Gastronomie, die der Verein United Against Waste im Visier hat. Natürlich kann man das halb gegessene Riz Casimir niemandem mehr anbieten. Aber wer sagt denn, dass die Gäste die Reste nicht mit nach Hause nehmen können? Was in der Schweiz noch eher zum Naserümpfen führt, ist in den USA schon lange gang und gäbe: Die Reste des Znacht werden im «Doggy Bag» ganz selbstverständlich mitgenommen. Nach demselben Prinzip funktioniert die Food Box, die Gastronomen bei Transgourmet Schweiz kaufen können. Nicht aufgegessene Speisen können darin verpackt, mit nach Hause genommen und am nächsten Tag bedenkenlos aufgewärmt werden. Neben der Food Box unterstützt Transgourmet Schweiz United Against Waste auch als Multiplikator für deren Kommunikationsmassnahmen und -kampagnen.

## Transgourmet Schweiz AG

Die Transgourmet Schweiz AG wurde 2005 als Gemeinschaftsunternehmen von Coop und Rewe gegründet. 2010 zog sich die Rewe Group zurück, Coop übernahm das Unternehmen als alleinige Anteilseignerin. Zu Transgourmet Schweiz gehören Prodega/Growa, das führende Unternehmen im Schweizer Abholgrosshandel für Hotellerie, Gastronomie und Detailhandel und Transgourmet, ebenfalls führend im Schweizer Belieferungsgrosshandel. Prodega/Growa und Transgourmet können auf ein Gesamtsortiment von über 25'000 Artikeln zurückgreifen; über 100'000 Kundinnen und Kunden profitieren davon.





-  Geschäftsstelle
-  Plattform
-  *Tables du Rhône/Rottu Tisch*
-  Abgabestelle
-  Abgabestelle von *Tables du Rhône/Rottu Tisch*



2015

2016

<b>Gesammelte Lebensmittel</b>	Total	3'396'000 kg	<b>3'969'000 kg</b>	<b>+ 16.9 %</b>
--------------------------------	-------	--------------	---------------------	-----------------

<i>Tischlein deck dich</i>		2'631'000 kg	3'106'000 kg	
Andere Lebensmittelhilfen <sup>1</sup>		765'000 kg	863'000 kg	

Entsorgung		198'000 kg	142'000 kg	<b>-28.3 %</b>
------------	--	------------	------------	----------------

<b>Verteilte Lebensmittel</b>	Total	3'259'000 kg	<b>3'753'000 kg</b>	<b>+15.5 %</b>
-------------------------------	-------	--------------	---------------------	----------------

<i>Tischlein deck dich</i>		2'921'000 kg		
Andere Lebensmittelhilfen <sup>1</sup>		338'000 kg		

Anzahl gefüllter Teller (à 200gr)		16'300'000	18'830'000	
-----------------------------------	--	------------	------------	--

Wert in Franken (à CHF 6.50 pro Kilo)		21'183'500	24'394'500	
---------------------------------------	--	------------	------------	--

<b>Unterstützte Personen pro Woche</b>		15'800	<b>17'600</b>	<b>+ 11.4 %</b>
--	--	--------	---------------	-----------------

<b>Freiwillig Mitarbeitende</b>		2'500	<b>2'900</b>	<b>+ 16.0 %</b>
---------------------------------	--	-------	--------------	-----------------

Geleistete Freiwilligenstunden		113'400	124'950	<b>+ 10.2 %</b>
--------------------------------	--	---------	---------	-----------------

<b>Abgabestellen</b>		108	<b>119</b>	
----------------------	--	-----	------------	--

Neue Abgabestellen	11 in:	11 in:
	Bellinzona San Biagio (TI)	Grosshöchstetten (BE)
	Grenchen (SO)	Landquart (GR)
	Herzogenbuchsee (BE)	Moutier (BE)
	Kehrsatz (BE)	Neuhausen (SH)
	Locarno Centro Arca (TI)	Pfäffikon (SZ)
	Lugano Viganello (TI)	Schwarzenburg (BE)
	Meilen (ZH)	Steffisburg (BE)
	Münchenbuchsee (BE)	St. Gallen Pfimi (SG)
	Regensdorf (ZH)	Sursee (LU)
	Stans (OW)	Winterthur Zentrum (ZH)
	Worb (BE)	Zürich-Altstetten (ZH)

<b>Kühlfahrzeuge</b>		21	<b>22</b>	
----------------------	--	----	-----------	--

<sup>1</sup> Andere Lebensmittelhilfen (LMH): z.B. Schweizer Tafel, Caritas, Partage, *Tables du Rhône/Rottu Tisch*



## Spender

**Beiträge von Stiftungen, Unternehmen, kirchlichen Institutionen, Vereinen, Gemeinden, Serviceclubs und Privatpersonen ermöglichen *Tischlein deck dich* weiter zu wachsen. Ein grosses Dankeschön geht an die folgenden Organisationen und an all jene, die explizit nicht erwähnt werden möchten (gelistet ab einem Spendenbetrag von 5000 Franken):**

A. Baggenstos & Co. AG	Georg Utz AG	Strassenverkehrsämter
Accenture-Stiftung	GGZ@WORK – Recycling	Susanne und Martin Knechtli-
Albert Köchlin Stiftung	Graber-Brack-Stiftung	Kradolfer-Stiftung
Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung	Helsinn Healthcare SA	Syz AG
Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit	Hilfsverein Glarus-Riedern	Teamco Foundation Schweiz
Graubünden (KIGA)	Ida und Rudolf Schrepfer-Laager Stiftung	Thiersch-Stiftung
Arbor Trust Ltd.	Jacques Bodenmüller	Transgourmet Schweiz AG
Arcanum Stiftung	Jean Wander Stiftung	U.W. Linsi-Stiftung
Armin & Jeannine Kurz Stiftung	Johann Jacob Rieter Stiftung	Uniscientia Stiftung
ARYZTA Food Solutions Schweiz AG	Karl Kahane Stiftung	Uranus Stiftung
Associazione 4M	Karl Mayer Stiftung	Verein Unterstützungsfonds IFA
Atelier Grafisch	Kendris AG	Veronika und Hugo Bohny Stiftung
Avina Stiftung	Kiebitz	W S O Stiftung
Bärbel & Paul Geissbühler Stiftung	KPMG	Walter Haefner Stiftung
Beat Oberholzer	Kummler + Matter AG	Walter Spiess Stiftung
Bell AG	LGT Bank Schweiz AG	Warlomont-Anger-Stiftung
BERNARD VAN LEER STIFTUNG	Lions Club Delémont	Werner Dessauer Stiftung
BSI SA	Lotteriefonds des Kantons Zürich	Wietlisbach Foundation
Burgergemeinde Bern	Manor AG	Wilhelm Doerenkamp Stiftung
C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung	MariaMarina Foundation	Winterhilfe Schweiz
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	Mary's Mercy Foundation	WMM Servizi Fiduciari SA
Chapron Charity Foundation	Metis Fondazione Sergio Mantegazza	XL Services Switzerland
Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung	Microsoft	
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung	Migros-Genossenschafts-Bund	
Coop	Montanstahl SA	
Coop Mineraloel AG	Neuenschwander AG	
Däster-Schild Stiftung	Planzer Transport AG	
Denner AG	Reformierte Kirche Kanton Zug	
DOMO Stiftung	Reformierte Kirchgemeinde Hettlingen	
ECOCUBE Sàrl	Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht	
Eidgenössische Zollverwaltung	René und Rosel-Marie Champion	
Elisabeth Nothmann Stiftung	Ricola AG	
Ernst Göhner Stiftung	Rotary Club Lugano	
Evangelische Kirchgemeinde	Ruth und Edith Suter-Stiftung	
Romanshorn-Salmsach	Sarah Dürmüller – Hans Neufeld Stiftung	
Felix und Regula Bauknecht	Soroptimist International Club	
Fondation JANICA	Bremgarten-Freiamt	
Fondazione del Ceresio	Starr International Foundation	
Fondazione Fidinam	Stifter-helfen.ch	
Fondazione Filantropica	Stiftung Binelli & Ehrsam	
Danilo e Luca Fossati	Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger	
Gebauer Stiftung	Stiftung Suyana	



# Jahresrechnung 2016

## BILANZ PER 31. DEZEMBER

### 2015

### 2016

AKTIVEN	2015		2016	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	2'104'674.88	46.7	2'037'904.87	47.5
Übrige kurzfristige Forderungen	2'301.55	0.1	1'400.60	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	62'663.00	1.4	171'331.75	4.0
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2'169'639.43</b>	<b>48.1</b>	<b>2'210'637.22</b>	<b>51.5</b>
Finanzanlagen	1'035'410.30	23.0	735'438.05	17.1
Mobilien, Einrichtungen	603'231.75	13.4	709'606.10	16.5
EDV, Bürogeräte	19'352.20	0.4	19'120.35	0.4
Fahrzeuge	683'745.55	15.2	618'943.55	14.4
Sachanlagen	1'306'329.50	29.0	1'347'670.00	31.4
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>2'341'739.80</b>	<b>51.9</b>	<b>2'083'108.05</b>	<b>48.5</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>4'511'379.23</b>	<b>100.0</b>	<b>4'293'745.27</b>	<b>100.0</b>

Die detaillierte Jahresrechnung 2016 inkl. Anhang nach Swiss GAAP FER finden Sie auf [www.tischlein.ch](http://www.tischlein.ch)





## BILANZ PER 31. DEZEMBER

2015

2016

PASSIVEN	2015		2016	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'600.00	0.1	0.00	0.0
Passive Rechnungsabgrenzungen	574'717.00	12.7	482'120.00	11.2
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>579'317.00</b>	<b>12.8</b>	<b>482'120.00</b>	<b>11.2</b>
Zweckgebundenes Fondskapital*	388'041.00	8.6	550'102.00	12.8
<b>Total Fremdkapital inkl. Fondskapital</b>	<b>967'358.00</b>	<b>21.4</b>	<b>1'032'222.00</b>	<b>24.0</b>
Gebundenes Kapital (Schwankungsreserve)	2'750'000.00	61.0	2'450'000.00	57.1
Freies Kapital	778'601.29	17.3	794'021.23	18.5
Jahresergebnis	15'419.94	0.3	17'502.04	0.4
<b>Organisationskapital</b>	<b>3'544'021.23</b>	<b>78.6</b>	<b>3'261'523.27</b>	<b>76.0</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>4'511'379.23</b>	<b>100.0</b>	<b>4'293'745.27</b>	<b>100.0</b>

### Steigender Finanzbedarf durch Spenden decken

Das erfreuliche Wachstum von *Tischlein deck dich* verursacht auch einen höheren finanziellen Aufwand. 2016 konnten die Finanzspenden mit dem höheren Aufwand- und Investitionsbedarf nicht Schritt halten – daher resultierte ein Verlust von CHF 282'000.

Für diesen Fall haben wir in früheren Jahren eine Schwankungsreserve aufgebaut und decken diesen Verlust nun mit einer Auflösung von CHF 300'000 aus dieser Schwankungsreserve.

Damit Ausgaben und Einnahmen wieder ins Gleichgewicht kommen, muss *Tischlein deck dich* zwingend neue Finanzspenden erschliessen. Zudem müssen wir den Investitionsbedarf möglichst tief halten und weiterhin möglichst sparsam mit den schon bisher schlanken Betriebskosten umgehen.



2015

2016

**BETRIEBSRECHNUNG VOM 1.1.–31.12.**

(Umsatzkostenverfahren)

	CHF	CHF
Symbolischer 1-Franken-Beitrag	206'620.20	237'941.35
Spenden Private	293'025.79	231'206.64
Spenden Stiftungen/Lotterie	1'890'740.00	1'670'619.00
Spenden Kirchliche	138'225.18	154'090.92
Spenden Firmen	583'865.80	666'148.45
Spenden Behörden/Öffentliche Hand	78'310.00	122'646.00
Spenden Vereine	332'415.00	324'220.35
Übrige Einnahmen	308.00	0.00
Naturalleistungen	489'654.00	318'220.00
<b>Total Erhaltene Zuwendungen</b>	<b>4'013'163.97</b>	<b>3'725'092.71</b>
Transport- und Fahrzeugaufwand	-569'415.33	-540'294.73
Personalaufwand	-1'636'014.82	-1'717'317.71
Abgabestellen- und Plattformenaufwand	-29'612.45	-51'634.35
Kommunikations- und Reiseaufwand	-130'822.46	-179'346.91
Unterhaltsaufwand	-414'027.55	-555'960.43
<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>	<b>-2'779'892.61</b>	<b>-3'044'554.13</b>
Spesen Freiwilligenarbeit	-157'404.04	-127'296.05
Verwaltungsaufwand	-267'754.42	-336'532.94
Abschreibungen	-316'587.00	-346'361.00
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>-741'745.46</b>	<b>-810'189.99</b>
Finanzertrag	2'420.23	4'029.50
Finanzaufwand	-3'233.19	-2'814.05
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-812.96</b>	<b>1'215.45</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>-3'522'451.03</b>	<b>-3'853'528.67</b>
<b>Betriebsergebnis 1</b>	<b>490'712.94</b>	<b>-128'435.96</b>
Ausserordentlicher Ertrag	12'748.00	7'999.00
<b>Jahresergebnis 1 vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>503'460.94</b>	<b>-120'436.96</b>
Veränderung des Fondskapitals	-388'041.00	-162'061.00
<b>Jahresergebnis 1 nach Veränderung Fondskapital</b>	<b>115'419.94</b>	<b>-282'497.96</b>
Zuweisung Schwankungsreserve	-100'000.00	300'000.00
<b>Jahresergebnis 2 (Überschuss nach Zuweisungen)</b>	<b>15'419.94</b>	<b>17'502.04</b>



# Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

## Verein *Tischlein deck dich*, Winterthur

---

Als Revisionsstelle haben wir die beigelegte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins *Tischlein deck dich* für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Reto Kaufmann  
*Zugelassener Revisionsexperte*  
*Leitender Revisor*

Jürg Meisterhans  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Zürich, 3. März 2017

*Wir bringen Lebensmittel dorthin,  
wo sie fehlen.*

*Tischlein deck dich rettet einwandfreie  
Lebensmittel vor der Vernichtung und  
verteilt sie an armutsbetroffene Menschen  
in der ganzen Schweiz.*

Helpen Sie uns dabei:  
PC-Konto 87-755687-0



[www.facebook.com/tischleindeckdich](http://www.facebook.com/tischleindeckdich)

*Tischlein deck dich*  
Rudolf Diesel-Strasse 25  
8404 Winterthur

Tel. 052 224 44 88  
Fax 052 224 44 99  
[www.tischlein.ch](http://www.tischlein.ch)  
[info@tischlein.ch](mailto:info@tischlein.ch)

Wird unterstützt von:

 **PRODEGA  
GROWA  
TRANSGOURMET**

**coop**

**ERNST GÖHNER  
STIFTUNG**

Kooperationspartnerin:

 **winterhilfe**  
Schweiz